

## Business

# KfW Capital vor ersten Direkt-Investments in deutsche Tech-Firmen

- KfW Capital bekommt €850 Millionen Budget für neues Programm
- Marktversagen bei Finanzierungen von Wachstumsfirmen gesehen

Von Stephan Kahl  
April 23, 2025

Die KfW-Beteiligungstochter KfW Capital steht kurz davor, sich erstmals direkt an deutschen Technologiefirmen aus Branchen wie Künstlicher Intelligenz oder Klima-Technologie zu beteiligen. Bisher hatte sie ihre Gelder in Risikokapitalfonds gesteckt, die hier aktiv sind. Das neue Programm soll dazu beitragen, dass Firmen nicht in Länder wie die USA abwandern.

“Wir werden voraussichtlich noch im 1. Halbjahr dieses Jahres mit dem Programm starten”, sagte Jörg Goschin, der Chef von KfW Capital, im Interview mit Bloomberg. Er hatte zuvor unter anderem für Investoren wie Cerberus und Blackstone gearbeitet. “Ob und wie schnell wir investieren, wird von der Anzahl und Qualität der verfügbaren Opportunitäten abhängen.”

Insgesamt stehen 850 Millionen Euro für die neuen Direkt-Investments bis zum Jahr 2030 zur Verfügung. Das Kapital soll ausschließlich in deutsche Technologiefirmen in einem fortgeschrittenen Entwicklungsstadium fließen. Das Programm ist Teil des Zukunftsfonds, den Deutschland aufgelegt hat.

Ziel sei es, dass “Technologieunternehmen nicht abwandern, etwa in die USA, weil sie nur dort entsprechende Finanzierungssummen bekommen können”, erklärt Goschin. “Es geht darum, für sie eine deutsche oder europäische Alternative aufzuweisen, damit sie ihre Innovation, ihre Technologie mit heimischem Kapital auch hier skalieren können.”

Zwar gebe es in der Gründungsphase von Firmen, in der oft kleinere Summen benötigt werden, hierzulande oft genügend Kapital. Deutlich schwieriger werde es aber später, wenn es um hohe zweistellige oder dreistellige Millionenbeträge für



Für Direkt-Investments stehen 850 Millionen Euro zur Verfügung. Foto: Bloomberg

weiteres Wachstum gehe, etwa für die internationale Expansion oder den Bau von Produktionsanlagen.

In dieser Wachstumsphase sei oft nicht genügend privates Kapital verfügbar, “so dass hier ein klassisches Marktversagen vorliegt”, sagte Goschin. Risikokapitalfonds seien oft nicht groß genug, um solche Volumina zu stemmen. Und die, die dazu in der Lage seien, kämen häufig nicht aus Europa.

Angelegt sind die Direkt-Investments von KfW Capital als Co-Investments. Das heißt: Wenn ein aussichtsreiches Unternehmen aus dem Portfolio eines Risikokapitalfonds, in dem KfW Capital investiert ist, eine Finanzierungsrunde durchführt, kann der Fondsmanager künftig KfW

Capital einladen, an dieser Finanzierungsrunde als Co-Investor teilzunehmen.

“Auf Basis einer eigenen Prüfung treffen wir dann unsere Investment-Entscheidung”, sagte Goschin. Die Beträge für die direkten Co-Investments könnten deutlich im zweistelligen Millionenbereich liegen.

Goschin kündigte an, das Team von KfW Capital vor diesem Hintergrund verstärken zu wollen – “insbesondere auch mit neuen Kollegen, die Erfahrungen mit Direkt-Investments haben.”

Jenseits der direkten Investments soll auch weiter Geld in Risikokapitalfonds fließen. In diesem Jahr werden es laut Goschin voraussichtlich weitere rund 400 Millionen Euro allein über eigene Programme von KfW Capital sein.